Trompeten-Hits

Maurice André, Meister der Trompete und Meister im Adaptieren von Werken für sein Instrument, hat in seiner neuen Langspielplatte „Trompete und Orgel II" wieder auf Altbekanntes von Albinoni, Händel, Bach, Schubert und Mozart zurückgegriffen. Begleiterin an der Orgel war die junge Engländerin Jane Parker-Smith, deren erstes Solo-Album – Widors Orgelsinfonie Nr. 5 – in der Electrola-Reihe „Junge Künstlergeneration" soeben erschienen ist.

Jane Parker-Smith, Maurice André

Seltenes von Seon

Die Seon-Serie (Philips/Phonogram), deren Anfänge im Bielefelder Katalog Klassik 1/1978 auf den Seiten 640 und 641 verzeichnet sind, ist nun um einige interessante und seltene Titel erweitert worden – vier davon sind erschienen, und weitere Ankündigungen lassen erkennen, daß man noch ehrgeizige Pläne verfolgt. Eine Unterabteilung „Authentische Orgeln" innerhalb der Seon-Serie wird mit einem Doppelalbum „Norddeutschland" eröffnet. Auf diesen Platten spielt Gustav Leonhardt Werke meist deutscher Komponisten des 17. Jahrhunderts – neben Scheidemann und Böhm sind so unbekannte Namen wie Melchior Schild, Friedrich Sieher und Paul Siefert vertreten, die freilich auch im „Bielefelder" keine absoluten Neulinge mehr sind.

Die Orgeln, deren älteste immerhin aus dem Jahre 1457 stammt (Rysum), sind sorgfältig restauriert, so daß keine mechanischen Störgeräusche laut werden. Gustav Leonhardt ist mit fünf vorliegenden Doppelalben und mit sieben angekündigten Titeln in der Seon-Serie stark repräsentiert. Ihm folgt Frans Brüggen, der fünf Sonaten von Georg Friedrich Händel auf Blockflöte und Traversflöte – alten Instrumenten von ausgeprägter Charakteristik – ausführt, begleitet von Bob van Asperen (Cembalo) und Anner Bijlsma (Cello).

In Planung befinden sich unter anderen je ein Doppelalbum mit den Flötensonaten Bachs und den Flötenkonzerten Mozarts. Frans Brüggen als Dirigent betreut den niederländischen Bariton Max van Egmond bei dessen Neuaufnahme der Kantaten „Ich habe genug" und „Ich will den Kreuzstab gerne tragen" von Bach. Dritter Schwerpunkt der Seon-Serie sind Platten mit der Capella antiqua München des Sängers und Musikwissenschaftlers Konrad Ruhland. Ihr Repertoire reicht von Gregorianischen Gesängen der Osterwoche bis zu polyphoner Musik der Gotik und Renaissance. Helmut Haack

Bachs Kantaten im Kirchenjahr

Die Archiv Produktion hat ihre Aufnahme der Reihe der Kantaten im Kirchenjahr von J. S. Bach abgeschlossen. Die erste der beiden Kassetten mit Neuaufnahmen der Kantaten zu den Sonntagen nach Trinitatis soll noch im Herbst 1978 veröffentlicht werden. Neben Karl Richter, seinem Münchener Bach-Chor und -Orchester wirken als Gesangssolisten in den Kassetten IV und V der Kantaten im Kirchenjahr mit: Edith Mathis (Sopran), Julia Hamari, Trudeliese Schmidt (Alt), Peter Schreier (Tenor) und Dietrich Fischer-Dieskau (Bariton).

Perlman

Strawinskys einziges Violinkonzert (aus dem Jahre 1931) hat Itzhak Perlman in Boston mit dem Boston Symphony Orchestra unter der Leitung von Seiji Ozawa aufgenommen.

Neue Klassik-Edition aus Italien

Aus Italien kommt eine neue Klassik-Edition. Nach der erfolgreichen „Opera Live"-Serie präsentiert die traditionsreiche „Fonit-Cetra" mit der neuen ITALIA-Edition eine Reihe von bedeutenden Erstaufnahmen. Darunter die erste Gesamtaufnahme von Verdis Frühwerk, der Oper „Oberto, Conte di San Bonifacio" und die Erstaufnahme der Oper „Il Bravo" von Saverio Mercadante (1795–1870) *(Despr. siehe S. 724, 725)*. Weitere Erstaufnahmen sind Werken von Luigi Cherubini, Giovanni Bottesini und dem aus Bayern stammenden Giovanni Simone Mayr (1763–1845) gewidmet. Das zeitgenössische Musikschaffen ist mit Luigi Dallapiccola („L'opera per pianoforte") und Goffredo Petrassi vertreten. Interessant sind die Aufnahmen „Das deutsche Lied von Bach bis Strauss" (interpretiert von Elio Battaglia, Bariton, und Erik Werba) und „Il flauto nel settecento tedesco" (Bach, Stamitz, Telemann) mit dem Flötisten Angelo Persichilli. Die ITALIA-Edition wird in Deutschland durch die Deutsche Oversea-Records (Muntpratstr. 18, 7750 Konstanz) vertrieben.

Sänger der Welt in Hamburg

Hamburgs Staatsoper bleibt weiter international. Intendant Christoph von Dohnányi kann zufrieden auf eine Reihe von Verpflichtungen für 1978/79 und später verweisen. Beispielsweise:

José Carreras *wurde bis 1980 verpflichtet. In der Spielzeit 1978/79 singt er den Carlos und den Nemorino im „Liebestrank".*

Carlo Cossutta *hat mit der Hamburgischen Staatsoper bis 1981 abgeschlossen. Er singt Othello (1978/79), Ernani (1979/80) und Radames (1980/81).*

Placido Domingo *singt in der Spielzeit 1978/79 elf Vorstellungen: den Manrico am 29. Oktober und 4. November, viermal den des Grieux in „Manon Lescaut" und die Titelpartie in der konzertanten Aufführung von Massenets „Le Cid".*

Mirella Freni *singt die Elisabeth in „Don Carlos" im Juni 1979 und im Januar/Februar 1980.*

Raina Kabaivanska *singt die Titelpartie in vier Vorstellungen von „Manon Lescaut" im Juni 1979 und in fünf Vorstellungen im März 1980.*

Kiri Te Kanawa *wird in Hamburg zwischen dem 15. und 31. Mai 1982 debütieren.*

René Kollo *hat sich bis 1982 mit einem Gastvertrag gebunden. Er singt 1978/79 den Kaiser in der „Frau ohne Schatten", den Lohengrin und den Florestan und vom 24. März bis 6. Mai 1980 in zwölf Vorstellungen u. a. den Lenski („Eugen Onegin"), den Parsifal und den Bacchus („Ariadne auf Naxos").*

Zoltán Kocsis und András Schiff, *die beiden interessanten Vertreter der jungen ungarischen Pianistengeneration, kommen vom 25. Oktober bis 25. November 1979 zum ersten Mal zusammen nach Deutschland. Mit dem Kammerorchester der Musikakademie Budapest unter Leitung seines Dirigenten Albert Simon werden sie Solisten eines Programmes sein, in dem Kocsis und Schiff je ein Klavierkonzert von Bach und Mozart und anschließend ein Doppelkonzert (Bach oder Mozart) spielen werden.*

Neues erst in zwei Jahren

Die unter Leitung von Herbert von Karajan stattfindenden Osterfestspiele in Salzburg kündigen für 1979 drei Wiederholungen der „Don Carlos"-Inszenierung sowie drei Orchesterkonzerte mit je einer Wiederholung an. Die Osterfestspiele dauern vom 7. bis 16. April 1979. Anschließend wird Karajans „Don Carlos"-Inszenierung an der Wiener Staatsoper zu sehen sein.

Für das Jahr 1980 ist bei den Salzburger Osterfestspielen eine Neuinszenierung von Wagners „Parsifal" vorgesehen. Hildegard Behrens, die in diesem Jahr in Salzburg die Leonore im „Fidelio" sang, übernimmt dann die Partie der Kundry. (my)

Europäischer Festspielführer 1978

Von Lappland bis Sizilien, von Bayreuth bis Wexford finden – meist in den Sommermonaten – Festspiele statt: Opern, Theater, Ballett, Jazz und Folklore. Der Musikwissenschaftler Dr. Kurt Pahlen hat über 1000 gesammelt und Orte wie Termine zum „Ersten Europäischen Festspielführer 1978" (Goldmann Ratgeber) zusammengestellt. (my)

Alter Nachwuchs

Christian Altenburger, in FONOFORUM 6/1978 als „Nachwuchsgeiger, Jahrgang 1927" bezeichnet, ist in Wirklichkeit 1957 geboren. Wir bitten Geiger und Leser, den Druckfehler zu entschuldigen.

Ballett-Faszination. *Von Max Niehaus. Nymphenburger Verlagsbuchhandlung München, 240 Seiten, 230 Fotos, ca. 34,– DM*

Ballett-Kalender 79. *Von Max Niehaus. Nymphenburger Verlagsbuchhandlung München, 30 Blatt, ca. 16,80 DM*

Theodor W. Adorno, Gesammelte Schriften Band 16. *Musikalische Schriften I–III. 1. Klangfiguren (= Musikalische Schriften I), 2. Quasi una fantasia (= Musikalische Schriften II), 3. Musikalische Schriften III. Herausgegeben von Rolf Tiedemann. Suhrkamp-Verlag, Frankfurt; 550 Seiten, ca. 56,– DM*

Opernübersetzungen. *Zur Geschichte und Kritik der Verdeutschung musiktheatralischer Texte. Von Kurt Honolka. Heinrichshofen's Verlag Wilhelmshaven, 194 Seiten, 14,80 DM*

Bedrich Smetana. *Dargestellt von Kurt Honolka. Rowohlt-Verlag, Reinbeck, 6,80 DM*

Richard Wagner in Bayreuth 1876–1976. *Von Hans Mayer. Suhrkamp Verlag, Frankfurt, ca. 10,– DM*

Richard Wagner, Mitwelt und Nachwelt. *Von Hans Mayer. Belser Verlag, Stuttgart, 480 Seiten, 45,– DM*

Richard Wagner, Schriften. Ein Schlüssel zu Leben, Werk und Zeit. *Ausgewählt und kommentiert von Egon Voss. S. Fischer Verlag, Frankfurt, 6,80 DM*

Das Wunder Karajan. *Von Karl Löbl, Heyne-Taschenbuch, München, 192 Seiten, 48 Fotos, 5,80 DM*

Chopin. *Von Bernard Gavoty. Wunderlich Verlag, Tübingen, 1977, 582 Seiten, 38,– DM*

Unter den zahlreichen Chopin-Darstellungen nimmt Bernard Gavotys 1977 erstmals in deutscher Sprache erschienenes Buch eine vermittelnde Position ein. Gavoty enthält sich im Wesentlichen werkkritischer und werkphilosophisch weitreichender Kommentare, distanziert sich von einem rein musikwissenschaftlichen Ansatz, ohne gänzlich im Biographischen zu verharren. Stilistisch wäre der übersichtlich strukturierte Band als Edel-Reportage einzuordnen. Sie stützt sich auf Dokumente und auf jene Versuche, die seit Franz Liszt immer noch maßstäblicher Chopin-Würdigung ein schillerndes bibliographisches Bild ergeben. Dem leichtfedrigen, jederzeit um Lesbarkeit bemühten Gavoty geht es erklärtermaßen um die Irritierung gängiger Chopin-Klischees, wobei die Jugendzeit mit ihren eigentümlich chiffrierten Anzeichen homophiler Neigungen als besonders ergiebiges Terrain bearbeitet wird. Freilich verfolgt Gavoty keinen psycho-analytischen Ansatz, vielmehr wägt er die eine Vermutung gegen die andere ab, wodurch ein sonderbar ambivalentes Chopin-Bild entsteht. Dies scheint mir noch das Bemerkenswerteste an dieser Arbeit zu sein, die nicht nur gelegentlich in ein buchstäblich „alla breve" vorgetragenes Verherrlichungs-Rondo einmündet, aus dem der Leser Arm in Arm mit dem Autor und längst mit Chopin per du wie benebelt wiederauftaucht.

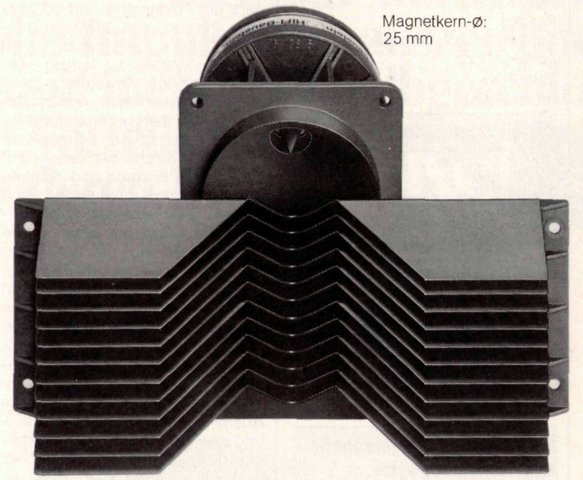
Zuweilen gemahnt Bernard Gavotys (romanisch anmutende) Wortliquidität – die sich bei aller Sachverantwortung doch letztlich bedrohlich vereinfachend auswirkt – an die Faktenvirtuosität eines Marcel Prawy. Und ganz nebenbei führt Gavoty den Leser auch durch das Paris des 19. Jahrhunderts, biegt mit ihm um historische Ecken, verweilt vor sagenhaften Häusern. In solchen Momenten – literarischen Betriebsausflügen gleich – bekommt der Text eine lokalpatriotische Eigendynamik, die das Gestern wuchtig zum Heute heraufstilisiert, so wie überhaupt der ganze Erzählduktus auf Aktualisierung zielt, nicht eigentlich als retrospektiv zu charakterisieren ist. George Sand nimmt Gavoty verhältnismäßig hart ins Gebet, sperrt sich, diese für ihre Zeit erstaunliche Frau als Phänomen zu begreifen und somit auf jene kleinbürgerliche Moralisiererei zu verzichten, als deren Widerpart sie sich fühlte und inszenierte.

Am Ende des umfangreichen Bandes wird ein Verzeichnis der Werke samt kurzen, zumeist flott hingeworfenen Beschreibungen offeriert. Gavoty beweist in diesen Abschnitten, daß man mit wenig Worten auch wenig sagen kann. Das im Vorspann als „Schallplattenverzeichnis" angekündigte Kapitel umfaßt bei späterem Hinschauen ganze jämmerliche 13 Textzeilen und beginnt mit der Bemerkung: „Wir halten ein genaues Schallplattenverzeichnis des Chopin'schen Werkes hier für nicht angezeigt. Nichts ‚vergeht' so schnell wie eine Platte." Als „die besten zeitgenössischen Chopin-Interpreten" bezeichnet Gavoty der Einfachheit halber Alfred Cortot, Arthur Rubinstein, Vladimir Horowitz, Samson Francois (Vive la France! Anm.) und Maurizio Pollini. Schließlich empfiehlt er die polnische Gesamtedition, die bei uns mittlerweile wieder erhältlich ist und zum Teil äußerst schwache Darstellungen enthält . . .

Peter Cossé

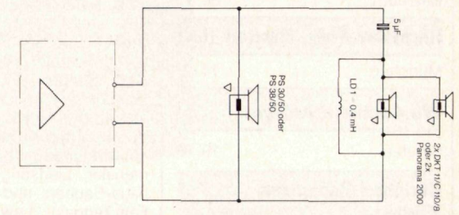
PANORAMA 2000
Exponential-Hochtonstrahler mit einer Nennbelastbarkeit lt. DIN von 80 Watt. Und einem Schall-Axial-Diffusor. Von ISOPHON

isophon Garantie für vollendete HiFi-Qualität



PANORAMA 2000 – ein Druckkammerstrahler, der sich durch den vorgesetzten Schall-Axial-Diffusor und seine hohe Belastbarkeit auszeichnet. Der Abstrahlwinkel wird auf 120° erweitert. Der mittlere Kennschalldruckpegel liegt im Übertragungsbereich 800 bis 15.000 Hz bei 98 dB. Totaler Frequenzumfang; Größer als 20.000 Hz.

Reflexionsarmer 12-teiliger Axial-Diffusor aus Metall für getrennte Montage.



Bezugsquellennachweise erhalten Sie durch unsere regionalen Repräsentanten: **Berlin** ISOPHON-WERKE GmbH, Tel.: (030) 75 30 51/App. 39 **Bremen** Edo Schlüter, Tel.: (0421) 44 59 23/12 **Essen** RuFu H. Soth KG, Tel.: (0201) 31 691/92/93 **Frankfurt** Jean H. Nies, Tel.: (06194) 310 88/89 **Hannover** Verkaufsleiter Rainer Dehne, Tel.: (0511) 48 38 47 **Köln** Leo Melters KG, Tel.: (0221) 23 50 98/99 **München** Hermann Adam & Co., Tel.: (089) 59 29 26 **Stuttgart** Laauser & Vohl KG, 7302 Ostfildern 1, Tel.: (0711) 41 30 51

COUPON Der Exponential-Hochtonstrahler mit dem Schall-Axial-Diffusor interessiert mich. Bitte senden Sie mir kostenlos Informations-Material über Ihre HiFi-Bausteine und Chassis. ☐ Auf Wunsch senden wir Ihnen auch gerne den Katalog über unser umfangreiches Lautsprecherboxen-Programm. ☐ Bitte ankreuzen.

Name

Anschrift

ISOPHON WERKE GMBH, Eresburgstr. 22–23, 1000 Berlin 42, PA–4–fo–78